ORADOUR SUR GLANE

Wege und Umwege der Vergegenwärtigung eines Kriegsverbrechens

Sonderkapitel
Weitermarsch der Division

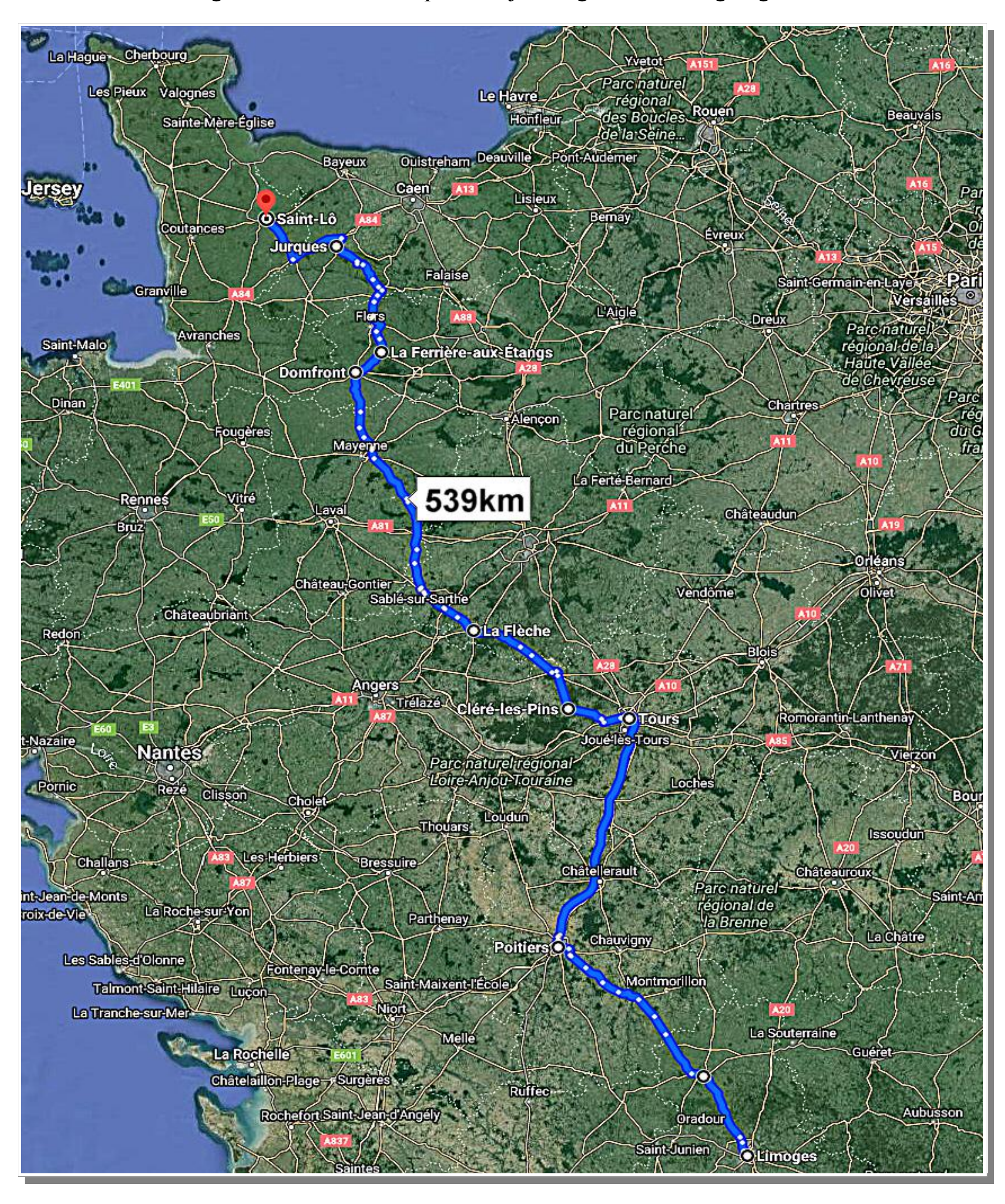
Ernst A. Lumpe

Sonderkapitel *Weitermarsch der Division . . . in die Normandie . . .*

(zitiert aus Otto Weidinger *‚Kameraden bis zum Ende'*.[1] Korrekturen und Anmerkungen **in Grün**: E.L.)

Die folgenden wenigen Seiten dienen der kursorischen Information über den Verlauf des Weitermarsches der Division „Das Reich" nach den katastrophalen Vorgängen in Oradour-sur-Glane am 10. Juni 1944.

Eine über google maps erstellte Karte des Marschweges von Limoges bis Saint-Lô veranschaulicht Richtung und Länge und markiert genannte Orte. Die Zitate aus Weidingers Buch sind als Kopien der jeweiligen Seiten eingefügt worden.



Weidingers Skizzierung des Weitermarsches in die Normandie setzt mit dem 12. Juni 1944, morgens 6.00 Uhr ein . . .

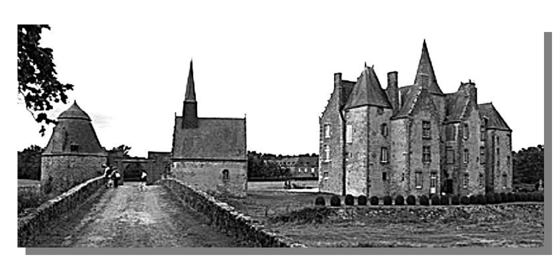
12. Juni 1944 – Alle Nachforschungen nach Stubaf. Kämpfe waren vergebens. Um 6 Uhr morgens setzt das Regiment an der Spitze der Division, die auf zwei Straßen marschiert, den Marsch an die Invasionsfront auf der Nationalstraße 147 über Bellac–Portiers und weiter auf der Nationalstraße 10 über Tours nach Clère unter zahlreichen feindlichen Jabo-Angriffen fort.

Hstuf. Werner, der bisherige Regimentsadjutant hat die Führung des verwaisten III. Bataillons übernommen. Ostuf. Seegerer wird Regimentsadjutant. Marschfolge: 15. Kompanie, Regimentsstab und Nachrichtenzug, III. Bataillon, 14., 13. Kompanie, I. Bataillon, Trosse, 16. Kompanie.

Anmerkung: Es ist nicht klar, welche andere Marschstraße gemeint ist, auf der die Division noch marschierte und warum die Division auf zwei Straßen marschiert sein sollte.
Mit „Portiers" ist Poitiers gemeint, mit Clère wahrscheinlich der Ort Cléré-les-Pins, der genau an der Marschstraße liegt (s.o. Karte)

---

1) Otto Weidinger *„Kameraden bis zum Ende - Der Weg des SS-Panzergrenadier-Regiments 4 „DF" 1939-1945"*, Plesse-Verlag, Göttingen 1962. Weidinger merkt an: ***„Dieser Abschnitt wurde anhand der Zeittafel und des Tagebuches von Georg Seegerer von Otto Weidinger geschrieben. Es wurde ergänzend bearbeitet unter Auswertung von Kriegstagebüchern, Originalkarten und Skizzen, Befehlen und sonstigen Dokumenten."***



Château Bourgon aus dem 15. Jahrhundert in heutiger Ansicht. (Foto: Wikipédia)

13. Juni — Ab Clère wird auf Grund der immer intensiver werdenden Jabo-Angriffe nur noch bei Nacht marschiert. 19 Uhr Abmarsch über La Flêche nach Schloß Bourgon südlich Domfront.

14. Juni — Am Morgen, noch vor Unterziehen der letzten Fahrzeuge, erfolgen starke Tieffliegerangriffe auf die Kolonne des Regimenstsstabes. Sechzehn Kraftfahrzeuge brennen aus. Glücklicherweise entstehen keine Verluste an Menschenleben.

Staf. Stadler erhält die Mitteilung, daß er mit sofortiger Wirkung zum Divisionskommandeur der 9. SS-Panzer-Division »Hohenstaufen« ernannt ist.

14. Juni 1944 — Stubaf. Weidinger übernimmt die Führung des Regiments »DF«. — Um 20 Uhr Weitermarsch über Domfront nach La Ferrière.

15. Juni — Das Regiment wird der 2. Panzer-Division des Heeres unterstellt. Eine für 23 Uhr befohlene Ablösung im Raum der Division wird jedoch hinfällig. Regimentsgefechtsstand: Château de Brécy. Staf. Stadler verläßt das Regiment. Nachts Weitermarsch nach Jurques.

Anmerkung: Mit La Ferrière ist vermutlich La Ferrière-aux-Etangs gemeint, 13km nordostwärts von Domfront. Ein „Château de Brécy" ist genau in jener Gegend nicht zu finden.

Anmerkung: Hier ist ein Irrtum anzumerken, der beim Setzen des Textes passierte. Der Weitermarsch begann am 16. Juni um 23.00 Uhr. so daß man am 17. Juni im U-Raum eintraf.[2)]

16. Juni — Tagsüber fliegergedeckt im Raum Jurques untergezogen.

17. Juni — Um 23 Uhr Marsch in den befohlenen U-Raum der Division südostwärts St. Lô. Ankunft noch vor Morgengrauen.

Damit war das Regiment gut fünf Tage unterwegs, einen Teil davon allerdings tagsüber ruhend und in Deckung vor den Angriffen der alliierten Tiefflieger. Weidinger merkt in seiner Divisionsgeschichte zu Recht an, daß es keineswegs die Aktivitäten der Résistance waren, die Verzögerungen des Marsches verursachten, wie man sich dort gern rühme. Durch die Tatsache, daß nach Ankunft in der Normandie die Division zunächst noch zehn Tage als Heeresgruppenreserve in Ruhestellung lag, ist eine solche Behauptung seitens der Résistance ohne Basis.

In der Zeit vom 17. bis 26. Juni verbleibt das Regiment im U-Raum St. Lô. Sorgfältigste Fliegertarnung und starke Auflockerung der Fahrzeuge, Tarnung der Stäbe auch gegen Erdsicht, keine Marschbewegungen mit Fahrzeugen bei Tage und Beschränkung aller Bewegungen, auch einzelner Männer, bei Tage auf das unbedingt notwendigste Maß werden befohlen.

St. Lô ist Niemandsland und durch alliierte Luftangriffe stark zerstört. Der Feind — US-Streitkräfte — hat mit dem »Omaha-Brückenkopf« einen tiefen Landekopf gebildet, deren südlicher Teil fast bis an die Stadt St. Lô heranreicht.

Unten: Rue Torteron in Saint-Lô. Die Stadt wurde zu mehr als 90% durch die alliierten Bomben zerstört. Die ersten fielen bereits am **6. Juni 1944** um 20.00 Uhr. (Foto: Internet)



Am 26. Juni trifft dann im Verlauf des Tages von der eigenen Division der Befehl ein:

„Feind - 11. englische Panzer-Division - hat mit Panzerkräften über die Straße Villers-Bocage - Caen den Odon überschritten und drängt weiter tief in die Front der dort stehenden 12. SS-Panzer-Division „Hitler-Jugend" ein; scheinbar mit dem Ziel, die beherrschende Höhe 112 zu nehmen. Regiment „DF" ohne III. und II. Bataillon, jedoch mit unterstelltem I. Deutschland wird mit sofortiger Wirkung der 2. Panzer-Division des Heeres unterstellt und erreicht im Nachtmarsch Jurques. Dort Meldung bei der 2. Panzer-Division und weitere Befehle..."

Weiter hieß es: „***Voraussichtlicher Einsatz im Raum südostwärts Caen zum Gegenangriff gegen eingebrochenen Feind***".

Der aussichtslose Kampf mit erheblichen Verlusten war damit eingeleitet.

* * * * * *

---

2) In Band V, S.178 der Divisionsgeschichte von Otto Weidinger ist dieser Irrtum korrigiert worden, wo es dann für den **16. Juni** heißt: ***„Um 23.00 Uhr Abmarsch in den befohlenen U-Raum südostwärts St. Lô, der noch vor Morgengrauen (17.6.) erreicht wird."***